

Kreuzer 14/11 82

Sehr geehrter Herr

Nach vollständigem Lesen Ihres  
 Jhr. J. Metaphysik, wozu ich in  
 letztem Lich erst Ihnen fand, zei-  
 gen sich mir weit mehr Gleichartig-  
 keit des Gedankenganges als  
 ich früher vermutete, sodass  
 ich außer Acht zu lassen  
 freundlichen Teilen vom Sept.  
 einige Punkte zu erwiedern  
 mir erlaube.

Ich nehme zu jenen gleicharti-  
 gen Punkten:

1) Die mehr grammatische Schätzung  
 gegen der bisherigen Schullogik,  
 u die Apposition gegen leiko-  
 graphische Behandlung des  
 begrifflichen Inhaltes

2) Die Ersetzung des Begriffs-  
 paars Denken - Sein durch  
Denken Empfinden, und die  
 Einsicht in die Vieldeutigkeit  
 des alten Seinbegriffs

3) Die Darstellung des Leitbegriffs  
 als eines rein formalen, und  
 dessen Unterscheidung von dem

Einsparungsbegriff Dauer.  
Dies letztere führen Sie in  
einem von dem meinigen ganz  
verschiedenen Gedankengang (Me-  
thode) aus, u zähle ich dies  
zu den logischen Konfirmationen  
für einen neuen Ausdruck zu  
gebrauchen. Sie behandeln die  
Sache mit ausführlicherer Mühe  
ich; u halte ich dies auch für  
gerechtfertigt, weil auf diesem  
Leitbegriff eigentlich diese  
ganze neue Anschauung beruht.

Was die Negation im Gebiete  
des realen Seins meinen habe  
ich ganz von der logischen  
logischen Negation gelöst, u  
unter dem Begriff des  
totalen Gegensatzes der  
Qualität untergeordnet. Dies  
führte zur Deduktion von  
einem System unter sich  
gleich verschiedenen u ein  
Kontinuum bildender Absta-  
fungsreihen, deren Anzahl logisch  
notwendig als 3 sich bestimmte.  
(math. Erkenntnistheorie S. 70 der  
sine Beweis). 5) Hieraus muss

den gleichen Auffassung des  
Begriffs Materie wie bei  
Athen entsprechte sich dann  
die atomistische Welt als  
logisches Gerippe der wirk-  
lichen Welt (logische Konstruk-  
tion der Empfindungsunter-  
schiede) was ich  
in Athen "semiotischer Aus-  
druck der Naturgesetze" wie-  
der finde. Die mathematische  
Konfirmation Newtons, d. h.  
den Nachweis, dass die grund-  
legenden Formeln der Mechanik  
identisch sind mit obigen me-  
taphysischen Resultat, finden  
sie in bei folgendem Druck-  
bogen ausführlicher als  
in den Blättern aus der  
Schrift "Einheit der Naturkräfte".  
Neben den spekulativen Punkten  
des Christentums habe ich  
eine andere Meinung; aber  
das ist eine mehr historische  
Frage.

Bei einem jetzt vorliegenden  
Arbeits "Theorie der Begriffe"  
wovon sie ein Programm

im erwähten Aufsatz fin-  
den, werde ich nicht ver-  
fehlen Ihre Arbeiten zu  
benutzen resp. auszuführen,  
denn bei der jetzigen Hoch-  
fluth des Positivismus  
& Materialismus halte ich  
es für angebracht, dass auch  
die Denker, welche abseits  
von Modegöttern & Zeit-  
geist hinfortwachen stehen, sich  
zusammenschließen, um  
nicht das Bild einsamer  
Sonderlinge abzugeben. Die  
persönliche Befriedigung mag  
immer persönl. gestellt bleiben,  
aber die Wirkung auf  
Mitwelt fächelt ja immer  
stärker aus visibus unitis  
oder vielmehr dadurch, dass  
man sich als eine Vielheit  
erkennen thut.

Mit allen Hochachtung  
Ihr

Arnstadt, den 1. April 1844

Um Theil wenigstens mit uns  
übereinstimmend zu dem Tages-  
koncertstimmen abhold fürde  
ich Schuppe, Leclair, Krumpholtz  
Wandt sollte bei seiner Psychologie bleiben.